

Sperrfrist bis Donnerstag 30. August 2012, 21:00 h

120830\_Medienmitteilung\_GeKomp\_Preis\_D\_120830\_01.docx

Preis für Gesundheitskompetenz 2012 an drei Projekte verliehen

## **Gesundheitskompetenz von Migrantinnen durch Spracherwerb und Wissensvermittlung stärken**

Lausanne, 30. August 2012. **Die Allianz Gesundheitskompetenz hat zum ersten Mal den Preis für Gesundheitskompetenz verliehen. Der mit 19'000 Franken dotierte Förderpreis zeichnet innovative Projekte im Bereich Gesundheitskompetenz aus. Gewinnerin ist das HEKS Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz mit dem Projekt „HEKS Neue Gärten Aargau/ Solothurn – Familiengärten für Flüchtlingsfrauen“, das die Gesundheitskompetenz von Migrantinnen durch Spracherwerb, soziale Kontakte sowie Wissensvermittlung zu Ernährung und Bewegung stärkt.**

Die Allianz für Gesundheitskompetenz zeichnet erstmals drei innovative Projekte im Bereich Gesundheitskompetenz aus. Gesundheitskompetenz beschreibt die Fähigkeiten von Menschen, im Alltag Entscheidungen zu treffen, die sich positiv auf die Gesundheit auswirken. Dabei geht es um Wissen und Können des Einzelnen, sich gesundheitsfördernd zu verhalten.

Der erste Preis in Höhe von CHF 13'000 geht an das Projekt [Neue Gärten Aargau/Solothurn - Familiengärten für Flüchtlingsfrauen](#) vom Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz HEKS in Aargau / Solothurn. Flüchtlingsfrauen leiden unter der Entwurzelung mit all ihren körperlichen und seelischen Folgen. Viele sind arbeitslos und leben mit oder ohne Familie isoliert in ihren Wohnungen. Die soziale Vernetzung fehlt oft. Bei vielen Flüchtlingsfrauen gehörte vor der Flucht aus der Heimat Garten- und Feldarbeit zum Alltag. Sie haben jedoch in der Schweiz oftmals keinen Zugang zu Schrebergärten. Deshalb pachtet HEKS Gartenparzellen in öffentlichen Schrebergartenarealen an verschiedenen Standorten im Kanton und bewirtschaftet die „Pflanzplätze“ mit Flüchtlingsfrauen. Der Zugang zum Projekt ist auch für bildungsferne Frauen einfach und gibt ihnen die Möglichkeit, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, Deutsch zu sprechen, Informationen zu gesunder Ernährung und Bewegung zu erhalten, ihr Wissen einzubringen und Neues zu lernen.

Der zweite Preis wurde gleich zwei Projekten verliehen. Sie erhielten je ein Preisgeld in Höhe von CHF 3'000. Das eine Projekt [Gesundheitscoaching: Patient und Arzt als Partner](#) vom Kollegium für Hausarztmedizin KHM in Bern leistet einen direkten Beitrag zur Förderung von Gesundheitskompetenz sowie zu gesundheitsrelevanten Verhaltensweisen in der Arztpraxis. Das Gesundheitscoaching unterstützt den Patienten dabei, seine Erfahrungen mit dem Wissen des Arztes zu kombinieren, um erfolgreich und nachhaltig sein Gesundheitsverhalten zu verbessern. Das Gesundheitscoaching verteilt somit die Rollen neu: Der Patient hat die Hauptrolle. Der Arzt wird zum Coach des Patienten.

Das andere Projekt [Ethische Intervention als Beitrag zur Gesundheitsförderung in der Langzeitpflege](#) vom Pflegezentrum Mattenhof-Irchelpark in Zürich, beschreibt neue Wege zur Bearbeitung ethischer Fragen in der Langzeitpflege. Für das Personal, welches stark pflegebedürftige Menschen betreut, stellen sich zunehmend ethische Fragen. Solche Fragestellungen, bei denen es keine per se „richtigen“ oder „falschen“ Entscheidungen gibt, stellen das Personal häufig vor ein Dilemma. Es ist nachgewiesen, dass Mitarbeitende, die unter diesem Distress leiden, häufig Frust, Ärger und Schuldgefühle empfinden. Dies kann das Stressempfinden und die allgemeine Arbeitszufriedenheit beeinflussen wie auch zu Burn-out-Symptomen führen. Das Projekt betrachtet das Thema "Ethik in der geriatrischen Langzeitpflege" aus dem Blickwinkel der betrieblichen Gesundheitsförderung und implementiert eine Ethikorganisation auf gesamtbetrieblicher Ebene. In einem interdisziplinär besetzten „Ethikforum“ werden offene Fragen zu aktuellen ethischen Problemstellungen im Betrieb diskutiert und gegebenenfalls Richtlinien vorgeschlagen. Mit der Durchführung von „Ethik-Cafés“ werden dauerhafte Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten. Ergänzend dazu kann eine beschlussfähige „Ethik Interventionsgruppe“ bei dringenden Fragestellungen aufgebildet werden.

Die Waadtländer Nationalrätin Ada Marra, Mitglied der Jury, betonte in ihrer Ansprache, dass die Solidarität, die Gleichbehandlung und der Zugang zu den Leistungen ein konstantes Ziel der Gesundheitsakteure sein müssen. Diese Projekte seien hierfür ideale Beispiele.

## Über die Allianz Gesundheitskompetenz

Seit September 2010 sind in der Allianz Gesundheitskompetenz fünf Partner vereinigt:

Public Health Schweiz, Gesundheitsförderung Schweiz, Careum Stiftung, Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH und MSD Merck Sharp & Dohme AG.

Mehr Informationen: [www.allianz-gesundheitskompetenz.ch](http://www.allianz-gesundheitskompetenz.ch)

## Kontakt:

Denise Felber Dietrich  
c/o Public Health Schweiz  
Effingerstrasse 54 - 3001 Bern  
Tel.: 031 389 92 86 / 079 253 66 58  
[info@allianz-gesundheitskompetenz.ch](mailto:info@allianz-gesundheitskompetenz.ch)